

Donnerstag

Lieber Edward,

Was du von mir im Lager
 im Luffwold-Existat
 wegen Mangel an Papier
 nicht abgehandelt, als ich
 schreiben mit den bestin-
 deten Daten versah, und
 ich jetzt gänzlich unter-
 die Hand der Luffwold mit
 meinem Bestreben zu kom-
 men hast.

Ich bedauere nur, daß die Hand
 keine bessere Dittierung ^{hat} die
 daß zu ihrer Befüllung und

Grausam und schrecklich beizubringen
gen hätte, und unsere Kunst
für mit die Kinderen beide in
unserer Mitte zu setzen fünfte
in Befüllung gegungen waren.

Dies ist auf das Beste so
absichtlich, es eignet bauer
alle Tage und ist Welt und
informiert dabei.

Eder befindet sich vollkommen
wohl wie es ab fünf selbst be-
richtet, und ist ein sehr gesun-
der und ist. So ist fleißig
und sehr folgsam, und findet
sich sehr sehr auf die Mutter
In Flosternenburg waren
wie nicht, dem Vorwärtig
eignete ab, und dann fiel

wie auf ein, daß die Holler-
schen zum Volkstheater nach
Wien kommen, und dieses im
Jahre Herbst für den nächsten
Sommer aufzuführen werden.
Vollst. ab dem Morgen schon sein
so wollen wir nicht fünf Minuten
dieser Tage werden wir auf
nach Schönbrunn fahren, da
es so genau die Tieren sehen
müssen.



Von der Cholera ist bei uns
noch ganz keine Rede und ich
glaube auch nicht, daß sie jemals
hier kommen wird; es dürfte
ihnen schon zu kalt werden,
und nur bis zum Frühjahre
ausbleiben

Das die Aufträge und
so werden ich sie so schnell als
möglich besorgen, Adieu
Das Mutter und Kinder pflegen
sind so ganz ich noch heute zum
Doctor.

Unter viele Freunde von der
Familie Frickuber, Blas
und Brantz.

Man hat wohl, Freunde und
so alle herzlich und herzlich
auf bald wieder die

aufrichtig liebenden
Freundin
Louise



Montag den 28.

Lieber Eduard!

Beständig befindet sich die
Kassette mit ihren Kindern, seit
dem letzten Schreiben
wieder besser, und ihre seltige
Genesung ist nicht mehr fern.

Es ist sehr schön in Ordnung
und gehen die Herren noch
aus? Sie soll uns die Konraden
nicht flüchtig bekommen die
ist gewiss gut.

Sie sind auf das Mundwasserten
sehr aufmerksam? Ich habe es noch
den Eltern sehr bestellt, und

in strafbarer und augenblicklicher
Verurteilung.

Obstau waren wir mit der
Marie in Klosterneuburg.

Familie Holler hatten fünf viele
mal gewünscht, und so lässt die
sagen, die müßte so bald den
in Wien ankunft gleich zu ihm
kommen, indem wir so einige
Sagen mit den zu Pönten
geprochen, welche den Stumpf
anbrachte mit die sprechen zu
wollen, indem die Leopolds
Kappelle in Kista bis zu
Leopold nun gemacht worden
soll, und die diese Arbeit zu
gedruckt wurde. Solltest du
diese schon einen Termin für
Nürnberg bestimmt haben, so
läßt die Holler wünschen
ihm einige Zeit zu kommen

zu hasten, welche zu dem
zu Rammern gehen, und
denn Aufbruch anzugehen
sollen.

Es werde zum besten
also wünsche ich auf die
meine guten Appetit!

Es wünsche ich wohl
zu haben! mich hat es
ordentlich gekostet, und
sollte doch noch ein
Korn gelohnt nach dem
Lichte vom Ed. so hat es
sich so gut unterhalten
dass auch mein nach Licht
meine Kinderfollung der
Kosteln war. Wenn du
ab das zu erleben so werde
ich den künftigen Sonntag
von dem Aufbruch der
zu, und wenn es für mich

sollt, noch einmal hinaus
fahren.

Morgenstern waren wir in
Schönbrunn, und fuhren dann
in die Stadt mit dem Koffen,
guten Gefallen, auf was wir
wir fuhren fuhren in der Kirche.

Mit Morgenstern fuhren wir
gegenüber der Stadt, und ich
wünsche mir die Seite recht
schon Lage, und ich gesund,
siehst dich nicht mehr zu wun-
schen übrig.

Die Stadt wohl so schön und
gründet sich sehr schön
Allen

Dein
Louis

Es ist gesund und sehr
Lüpfen, Lüpfen Lüpfen.



Samstag, 2.

Lieber Eduard!

Dein Brief, daß die
 Stadt schon so weit fort-
 geschritten ist, und bereits sei-
 ne Luft genießen darf
 ist mir außerordentlich
 erfreulich, und ich werde
 schon mit Freunden auf den
 Moment wo es seiner
 lieben Mutter am Leben
 sehr entgegen gesehen wird.

Sollte es sich auch sein
 so werden wir dich dort
 erwarten, da es dir schon
 so sehr daraus kommt.

Morgens vor dem ich in
Kadletz, und befrucht
unsern Herrn Pöhl die
auf ein mal geistlich.
Gestern haben wir in die
Hirn im Hingebenen
und morgen haben wir
nach Klosterneuburg.

Folled die nächsten Samstag
nach nicht für sein, so was
den wir unfern die Hirn
in Schönbrunn bekommen
du für ihn gar so sehr in
beachten
so ist sehr brav, und muss
diese auf belohnt werden.
Kaufberger, Tork und
Geiling sind geboren für
den Hofen nach Hall
statt

Dieser kommt nächst Wien
nach Wien.

Kath. und Marie gehen Mittwochs
nach Klosterneuburg, um
für vom Raub für und
Braubensarbeiten zu versol-
den, und auf Lager für
Lust zu pflegen, welche
beiden notwendig ist.

Nun habe ich große Mühe
mich Mühe zu schreiben,
dies weiß ich, das die Kopf-
zeit, das das das die die
gast, für die das die die
grund waren, und somit be-
steht es auf die die die die
sich die die die die die
zu lösen.

Hausen Lubau ist jetzt
im Hofe bewohnt, Du wirst
den und Kaufmännig aus-
gehen, und jedem Hofen
Stagnation bewilligen
und die Zeit zu verbrin-
gen.

Man nennt sich ferner,
hiesige Hofen von allen den
Kamern und sich ferner
hiesige Hofen von
Luben

Louise

Die Hofen Hofen,
Du ab Hofen 10 Hofen ist.

2. N. 72528/4

BAD-WARTENBERG

Mein lieber Eduard!

Um meinen feiglichen Dank, für
die gütige Besorgung, des wirklich süßsten
Kaffees, und es ist mir ein neues Beweis,
das Frauen go doch fürkäufe kein Geschäft
haben, denn mein anderer ist nicht viel
billiger, zudem klarer und feiner. Ich
hoffe nochmals meinen Dank.

Damit aber das Geiswuch nicht ^{ein}temendat
wird, daß wir ^{ein}hingamisch oder ein Lilla allein
kamt, sondern habe ^{ein}Verantwortungsalin
dick. So sei gleich die Grenze ^{ein}gegründet, und
hoffe auf deine ^{ein}unerschütterliche Güte!

Es haben sich die Barone Putzmann
von sich ab, das sein nach Wien und fünf
morgen oder abends ^{ein}Respekt
sind ^{ein}besuch ^{ein}zuerst, und das andere
nach München. Letzteres ist ein ^{ein}äußer-
ordentlich ^{ein}gehrte ^{ein}intelligenter und

Salustollan junger Mann, der sich auf
den Kunstausstellungsausschuss
widmet, und sich zu diesem Zweck in
die Kunstausstellung von Paris begeben wird.
Es weiß, dass ich den Kunstausstellungsausschuss an,
gehört, und so hoffe ich mich, ihn wenn
möglich durch meine Anwesenheit, Recommen-
dationen an Kunstausstellungsausschuss zu beschaffen
da er doch ganz Freund und ich ihm eine der
großen Tugenden sein würde.

Man würde ich mich mit dieser Sache an
Litt, um wenn es die möglich ist Teressen
oder Linderung, die diesem Zweck entgegen
zu kommen zu helfen, da würde mich
seiner Empfehlung darüber anzuwenden.

Willst du auch für einen London
einige mündliche Anträge geben.

Man bei Emma Schöngarten Louise
nicht ganz, dass sie sich beliebt, und wenn
nicht allzu viel auf ihre Anwesenheit in die
Kunst ausstellen mit Litt zu kommen.
Das sind gewiss eine große Anstrengung mit
dem alle Leute ihre Anwesenheit begleiten.
Lauter Kunst erben

Ein Louise